

danke weiter gingen, rief sie uns nach: „Ihr glücklichen Buben! Wäre ich nur auch ein Junge! Aber bringt mir etwas mit, hört Ihr wohl?“ —

Die Jagd war sehr belustigend; wenn die Hunde standen, wie schlug uns das Herz! Und wenn dann ein großes Volk Hühner schwirrend aufflog, und der Jäger mit Wort und Mienen Ruhe gebot bis zum rechten Augenblick — das war ein Gefühl, wie Otto und ich es noch nicht gehabt hatten. — Anfangs schossen wir zu hitzig, ich besonders, denn zu meinem Erstaunen war Otto besonnener als ich; er sah nach jeder Überwindung ganz dunkelrot aus, aber überwand sie doch, so daß er drei Hühner schoss, und ich dagegen nur eins, und nebenher tobte der Jäger noch über mich und meine Jägerhitze. Ich war nur froh, nicht ganz mit leeren Händen zu kommen. Die Jagd war beschwerlich genug; es ging über Bäume und Gräben hinweg, und da muß man sich mit dem geladenen Gewehr in acht nehmen, und das ist keine Kleinigkeit. —

Wir kamen erst um neun Uhr nach Hause, herzlich ermüdet und herzlich vergnügt. Papa sagte: „Was Ihr geschossen habt, dürft Ihr morgen der Frau Pastorin mit-